Mark Hegewald

Das Zensursystem der DDR in Presse und Rundfunk

Mit Zeitzeugeninterviews und Originaldokumenten

Forschungsarbeit

GRIN

BEI GRIN MACHT SICH IHR
WISSEN BEZAHLT

- Wir veröffentlichen Ihre Hausarbeit,
  Bachelor- und Masterarbeit

- Ihr eigenes eBook und Buch -
  weltweit in allen wichtigen Shops

- Verdienen Sie an jedem Verkauf

Jetzt bei www.GRIN.com hochladen
und kostenlos publizieren

GRIN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über http://dnb.d-nb.de/ abrufbar.

Dieses Werk sowie alle darin enthaltenen einzelnen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsschutz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlages. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen, Auswertungen durch Datenbanken und für die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronische Systeme. Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen Wiedergabe (einschließlich Mikrokopie) sowie der Auswertung durch Datenbanken oder ähnliche Einrichtungen, vorbehalten.

Impressum:

Copyright © 2010 GRIN Verlag
ISBN: 9783640767595

Dieses Buch bei GRIN:

https://www.grin.com/document/159838

Mark Hegewald

Das Zensursystem der DDR in Presse und Rundfunk

Mit Zeitzeugeninterviews und Originaldokumenten

GRIN Verlag

GRIN - Your knowledge has value

Der GRIN Verlag publiziert seit 1998 wissenschaftliche Arbeiten von Studenten, Hochschullehrern und anderen Akademikern als eBook und gedrucktes Buch. Die Verlagswebsite www.grin.com ist die ideale Plattform zur Veröffentlichung von Hausarbeiten, Abschlussarbeiten, wissenschaftlichen Aufsätzen, Dissertationen und Fachbüchern.

Besuchen Sie uns im Internet:

http://www.grin.com/

http://www.facebook.com/grincom

http://www.twitter.com/grin_com

Mark Hegewald

Das Zensursystem der DDR

in Presse und Rundfunk

Mit Zeitzeugeninterviews

und Originaldokumenten

II. erweiterte Fassung

Leipzig, Deutschland, 2009
Гуйва, Ukraine, 2010

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Seite 11

Zensurmaßnahmen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) Seite 15

Zensur in der Ära von Walter Ulbricht Seite 21

Honeckers staatliches Medienkontrollsystem Seite 29

Die Öffnung nach Westen Seite 39

Experteninterviews Seite 45
- Alfred Eichhorn, Chefredakteur, Radio DDR Seite 47
- Harald Selke, Moderator, Stimme der DDR Seite 61
- Bert Lehwald, Nachrichtensprecher, DT64 Seite 73

Zusammenfassung Seite 79

Anhang ab Seite 83
Literaturnachweis
Onlinequellen
Experteninterviews
Gesetze, Richtlinien, usw.
Bildnachweis
Abkürzungen

Vorwort

In seinem Roman „Ahasver“ beschreibt der Schriftsteller Stefan Heym, wie der Teufel eines nachts den Hauptdarsteller in Ostberlin abholt und in die Hölle bringt[1]. Diese Passage war den Zensoren des DDR-Regimes derart suspekt, dass sie eine Untersuchung anstellten, Gutachten verlangten und die Veröffentlichung des Buches über sieben Jahre hinauszögerten. Sie vermuteten, dass Heym die teuflische Entführung als eine Metapher für Republikflucht nach Westberlin verwendete. Und das war seinerzeit eine der schwereren Straftaten, die man als DDR-Bürger begehen konnte.

Die Deutsche Demokratische Republik schlug ein völlig neues Kapitel in der Geschichte der Presse- und Literaturzensur auf. Während unter den Nazis, im Kaiserreich und auch in der Zeit davor literarische Werke immer nur punktuell ausgesondert bzw. zensiert wurden, erließ die DDR-Führung von nun an ein generelles Verbot für Bücher, Zeitschriften, Zeitungen und alle anderen Presseerzeugnisse, die nicht von ihr selbst genehmigt und vor ihrer Veröffentlichung zumindest durch einen staatlichen Zensor begutachtet worden waren.

Der Geschichtswissenschaftler Ernst Wichner ist einer derjenigen,

1 Habitzel, „Der historische Roman der DDR und die Zensur“, 2001, S. 63